

[Selenskyj erklärte, warum die ukrainischen Streitkräfte Kurschtschyna angegriffen haben](#)

05.09.2024

Die Ukraine, so Selenskyj, wartete auf Langstreckenwaffen, die aber nur in geringer Stückzahl vorhanden waren.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die Ukraine, so Selenskyj, wartete auf Langstreckenwaffen, die aber nur in geringer Stückzahl vorhanden waren.

Der Mangel an Langstreckenwaffen in der Ukraine führte zu der Entscheidung, eine Operation auf dem Territorium der Region Kursk der Russischen Föderation zu starten. Dies erklärte Präsident Wolodymyr Selenskyj in einem Interview mit NBC News.

„Was die Langstreckenwaffen betrifft. Es war dieser Mangel an Reichweite, der uns jede Sekunde überlegen ließ, welche Alternative wir haben. Dies führte zu der Operation in Kurschtschina. Übrigens eine erfolgreiche Operation“, bemerkte er.

Laut Selenskyj wartete die Ukraine zunächst auf Langstreckenwaffen, aber diese waren nur in geringer Stückzahl vorhanden.

„Wir hatten nicht genug von diesen Mitteln, nicht viele Langstreckenraketen und Granaten. Wir wussten von unseren Geheimdiensten, dass Russland plante, diese Pufferzone einzurichten. Offen sagten Putin und sein Gefolge, dass sie eine Pufferzone entlang unserer Grenze errichten wollten, tief in unseren Staat hinein. Uns war klar, dass sie nicht aufhören würden, sie haben einen Durchbruch in der Region Charkiw erzielt. Es gelang uns, sie dort zu stoppen und sie daran zu hindern, Charkiw zu besetzen. Danach gab es Signale, dass sie es im Norden schaffen könnten in der Region Sumy und in der Region Tschernihiw. Das wäre eine sehr ernste Herausforderung für uns gewesen. Sie haben diese Pläne nicht aufgegeben. Und dann wurde uns klar, dass wir eine entsprechende Operation durchführen mussten. So wurde die Pufferzone nicht von ihnen, sondern von uns geschaffen“, erklärte der Präsident.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass die Partner der Ukraine laut Selenskyj nichts vom Beginn der Operation der ukrainischen Streitkräfte in der russischen Region Kursk wussten. Das war eine Überraschung für sie.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 305

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.